

Beschlüsse der Gemeindeparlamente

Beelenlaubinnen. Die Gemeindevertreter beschließen, die Straße Beelenlaubinnen-Wopitz und die Braumühler Straße inlaufendlegen, falls die mangelnden Stellen Mittel zur Verfügung stellen. Besagten wurde die Platzierung der Schmelzöfen befohlen.

Winnitz. Die Bürgervereine für das Kalenderjahr 1934 wurde wieder auf 400 Prozent festgesetzt.

Wrepzin. Zur Erhöhung des Feuerlösches wurde der Ankauf von vier Halbes-Besitzungen beschlossen. Der Rechenanwender in Höhe von 2500 RM. wurde gleichfalls bewilligt. Die Bürgervereine konnten von 600 auf 100 Prozent senken werden.

Solla a. Rhine. Durch Pfänderarbeiten in der Gemeinde und Arbeiten an der Kreisstraße wird wieder ein Teil der Arbeitslosen in Lohn und Brot gebracht.

Mühlbeck. Von der Kirchengemeinde hat der Schrebergartenverein noch weiteres Gelände vermietet, so daß die Schrebergartenanlage um zwei- und dreifache Schrebergärten vergrößert werden kann.

Schadstedt. In der letzten Gemeindevertreterversammlung wurde die Anplanung von 200 Arbeitsplätzen am Gültener Weid bewilligt.

Ziesken. Für Straßen- und Reparaturarbeiten an der Straße und am Schulgebäude wurden die Mittel von rund 10 000 RM. bewilligt. Ortsanläge Granderstraße und Sandwerkmehrer werden für jüngere Zeit beschlagnahmt.

Zilkerode. Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms wird die Schließung des Dorfteichs durchgeführt. Eine Anzahl Arbeiter haben Beschäftigung gefunden.

Bürgermeisterstelle frei

Geringsen (Belme). Der kommunale Bürgermeister Dr. Roder ist, wie verlautet, auf seinen Antrag von seinem Amt entbunden worden, um eine Stelle in Nordhausen anzunehmen. Die Vertretung hat Bürgermeister Wille übernommen. Über die Neubesetzung der Stelle dürfte in Kürze eine Entscheidung fallen.

Schwerer Unfall des Ortspfarrers

Reinwerfen (Grasföhrd). Auf der Dorfstraße wurde beim Ausbiegen zweier Autos Pfarrer Witt, der gerade über die Straße ging von einem Wagen erfasst und zu Boden geschleudert. Der Pfarrer wurde bewusstlos in seine Wohnung gebracht. Er hatte eine Gehirnerschütterung, Verletzungen am Hinterkopf und eine Verletzung am Antlitz erlitten. Lebensgefahr besteht nicht.

Haldensleben. 105 Arbeitslose untergebracht. Im Beginn der Maßnahmen der Bundesbehörde durch Einberufen wurden aus der Gemeinde Haldensleben 65 Wohlfahrts- und Arbeitsunterstützungsbewilligungen eingeleitet.

Wir beraten Sie. Spezialabteilung Gummi-Bieder

84-jähriger Rentner ermordet

Vermutlich mit einer Platte totgeschlagen - Mörder bisher unbekannt

Leipzig. Gestern mittags wurde der 84-jährige, in Leipzig, Schönhofen-Platz, Straße 20, III. wohnhafte Rentner Friedrich Kurt Gänzl in seiner Wohnung ermordet angefunden. Gänzl, ein ruhiger, nicht mehr effizienter Pfleger, hatte die Wohnung verlassen, nachdem es sich um Pflegerarbeiten noch verabschiedet hatte. Gegen 8.00 Uhr hat die Gemeindefrau Margot Wendler Gänzl in der Wohnung angetroffen.

Gegen 11.45 Uhr ist die Schwägerin Gänzlings nach der Wohnung gekommen, sie hat angeblich die Wohnungstür eingetrennt mit dem Schnapflösch verriegelt vorgefunden und Einlaß begehrt. Da ihr nicht geöffnet wurde, hat sie die Wohnungstür öffnen lassen.

lassen. Beim Betreten der Wohnung bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick.

Gänzling lag tot mit schweren Kopfverletzungen an der Wand. Die Leiche wurde von der Polizei in die Leichenhalle des Totenhauses gebracht. Die Leiche wurde von der Polizei in die Leichenhalle des Totenhauses gebracht. Die Leiche wurde von der Polizei in die Leichenhalle des Totenhauses gebracht.



Große Funtausstellung in Merseburg

Merseburg. Vom kommenden Sonnabend bis Montag findet unter dem Protektorat des Reichsaussenministers Dr. Brüning und unter der Leitung des Reichsaussenministers Dr. Brüning eine große Funtausstellung statt. Die Ausstellung wird am Sonntagmorgen um 10 Uhr im Stadtpark in Merseburg eröffnet. Die Ausstellung wird am Sonntagmorgen um 10 Uhr im Stadtpark in Merseburg eröffnet.

Feststunde im Dom

Merseburg. Am Tag der Reformation feierlich zu begehen, hatten die vier Gemeinden Merseburgs einen Festabend im Dom angesetzt. Die Zahl der Gläubigen ließ das neuwieder erbaute Leben für die Sache der Reformation deutlich erkennen. Der Festabend des evangelischen Jungmännervereins hatte in seiner Weise eine Anzahl alter Kämpfer mitgenommen. Die Feststunde im Dom wurde am Sonntagmorgen um 10 Uhr im Stadtpark in Merseburg eröffnet.

Waren umsonst - und Bierreisen

Reutchen. Als im September d. J. in der Amtsstelle Reutchen des Konsumvereins Hohenmüllers Leuchern eine Revision stattfand, stellte sich ein Sachverhalt von über 1000 RM. heraus. Der verantwortliche Vorgesetzte Dr. G. aus Reutchen war über die Feststellung gar nicht besonders erwidert, denn er hat sofort zu, nicht immer richtig gerechnet zu haben. Da kurz vor der Revision ein Eintrag im Konsumvereins Reutchen aufgefunden wurde, wurde man sich in der Umklekabine auf der Suche nach dem Täter und war vielfach der Auffassung, daß G. den Einbruch nur fingiert hatte, um seine Verrechnungen zu verfeinern. Bei dem Ein-

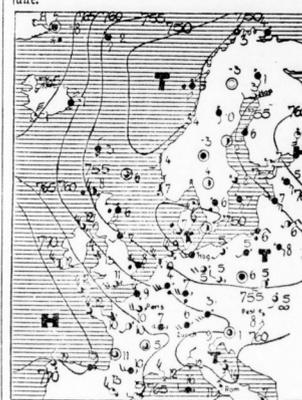
bruch sollten für 480 RM. Waren gestohlen worden sein. Fest der Untreue angeklagt, gab der Vorgesetzte an, daß keine Vertrauenssache Waren ohne Besichtigung aus dem Konsumverein entnommen und daß ihn Bierreisen in Schuld gebracht hätten. (Durch die Zurückhaltung der amtlichen Revision ist der verurteilte Schaden bis auf 300 RM. bedingt worden.) Während der Staatsanwaltschaft ein Jahr Gefängnis beantragte, erkannte das Gericht auf neun Monate Gefängnis und 300 RM. Geldstrafe. Die erlittene Unterdrückungshaft wurde auf die Strafe angerechnet.

Stiefkoster schwer mißhandelt

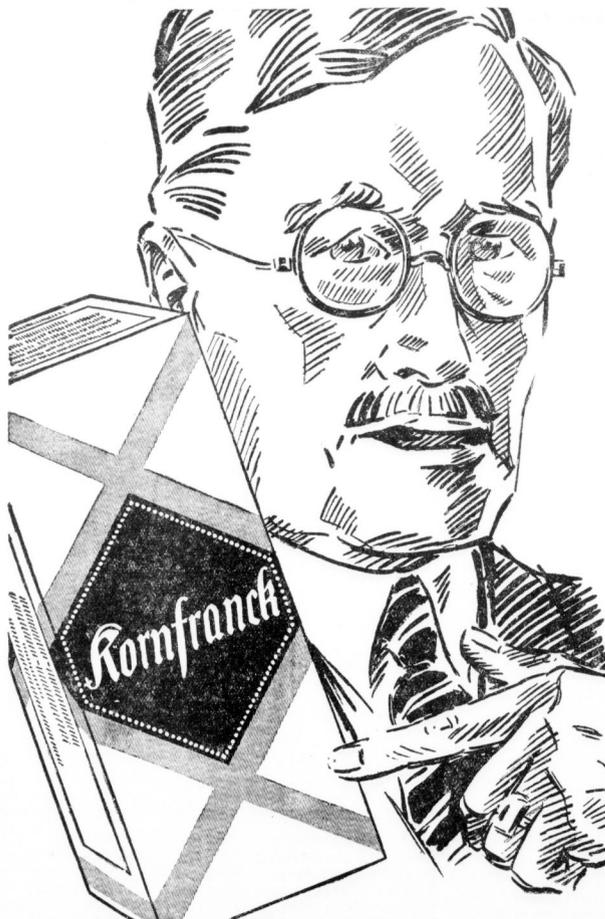
Weißenfels. Obwohl wegen Mißhandlung seiner Stiefen vor Jahresfrist schon mit einem Monat Gefängnis bestraft, stand der Arbeiter Carl L. aus Weißenfels jetzt wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner jährlichen Stiefkoster erneut vor Gericht. Er hatte das Mädchen nicht nur fortgesetzt zu schweren Arbeiten herangezogen, sondern auch mehrfach mit dem Knüttel in unheimlicher Weise geschlagen. Obwohl L. durch Hausbesitzer überführt wurde, verurteilte der Angeklagte barthaft auf ein Jahr. Er wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Vorausichtiges Wetter bis 3. Nov. abds.

Mit klarem, meist übercastem, aufhellendem, meist fachen Nachtlager, Temperatur zunächst ohne wesentliche Veränderung. Im Hochland Frost und Schneefälle.



Wetterkarte für den 2. November 1933. Die Karte zeigt die Temperaturverteilung über Europa und die Lage der Hoch- und Tiefdruckgebiete. Die Temperatur ist in Grad Celsius angegeben.



Die gute Beschaffenheit einer Ware ist die ehrlichste Werbung. Sie übertreibt nie, sie überzeugt! Das gilt für Kornfronck. Das ist die gute Beschaffenheit einer Ware ist die ehrlichste Werbung. Sie übertreibt nie, sie überzeugt! Das gilt für Kornfronck.

Weihnachts-Preisaufgabe 1933

Alle Jungen und Mädel im Alter von 6—16 Jahren können sich an der Preisfrage beteiligen

Was ist's wieder so weit! Weihnachten 1933 steht vor der Tür. Und damit auch unsere Weihnachtspreisaufgabe. Die „Hallische Kinderzeitung“ ist pünktlich immer in es der erste Donnerstag im November, an dem die Weihnachtspreisaufgabe bekanntgegeben wird. Aber schon lange vorher wird sie und der überlieferte, welches Thema man auch es Preisfrage geben soll. Dieses Jahr wurde eine ganz lustige Preisfrage ausgedacht. Ihr sollt sie gleich erschaffen.

Dans: „Café Cajú, ich bin wirklich verfliegen wie ein Grab.“
... „Ich auch“... (Das war meine Antwort, aber wie gelang, frei nach einer Anekdote zwischen dem Alten Fritz und seinem General Bieten).
Daus lachte. Dann meinte er, ich solle ihm wenigstens andeutungsweise die Frage verraten. Nun tat ich wieder sehr geheimnisvoll. „Daus“, sagte ich, „du hast eben über diesen Witz herzlich gelacht. So was ähnliches machen wir dieses Jahr auch.“
Und Daus lachte wieder.
Zeit dem letzten Freitag schreibt er sich nun den Post. Nach gehen trotz er mich auf der Straße und „felte“ mich an, es wäre heute der letzte Tag, ich solle doch endlich mit der Sprache herausdringen. Meine Antwort war wieder recht schön. „In vierundzwanzig Stunden wird der letzte Tag sein“, antwortete ich ihm. Und dann fragten wir noch eine Zeitung um die Weihnachtspreisaufgabe herum.
Daus aber aufschrieb mit langen Beinen und lieber lachend. Achtung, es geschieht.

ich aus Erfahrung. Deshalb mögen die Zeichner ihre Antwort auf die geteilte Preisfrage mit ein paar Strichen illustrieren. Die Zeichnungen sind nicht etwa Pflicht, aber wer zeichnen kann, soll sein Bestes unter dem Zauber des Bleistiftes. Darum lustig drauflos erlächelt und zeichne!
Tabei bitte ich aber bringen, daß ihr allein arbeitet. Laßt euch nicht von den Ermahnungen helfen. Diese Bitte um „Alleinarbeit“ habe ich noch jedes Jahr an euch gerichtet und erfreulichermode sind die „Helfer“ weniger geworden. Aber ganz ungeschickter waren sie auch im Vorjahr noch nicht. Natürlich dürfen die Kleinen ihre Eltern zu Rate ziehen, aber schreiben und zeichnen können auch sie schon allein. Grundlos bleibt ja doch für alle Arbeiten: „In der Küche liegt die Würst“. Wenige Zeile sind meist viel inhaltsreicher und humorvoller als mühsamgemachte Schilderungen. Also nochmals: allein arbeiten.

Ich frage: „Daus, kommst du schweigen... unbekannt schweigen... so wie etwa das Grab?“

Wir halten es dieses Jahr mit dem Titel: „Lachende Jugend“ und stellen die Frage: „Worüber hast du am herzlichsten gelacht?“

Am voraus ist bemerkt: Die Hauptbetonung liegt in dem Superlativ am herzlichsten.
Natürlich habt ihr in euren Leben schon einmal gelacht. Aber lacht ja oft und gerne. Ihr lacht mit und ohne Grund. Ihr lacht aus Lachen, Mithersheit, aus reiner Freude. Das ist schön und gut. Aber diesmal will ich mehr wissen. Ich will zunächst wissen, worin ihr am herzlichsten gelacht habt, und damit wird die Frage sofort zu einer Beweisaufgabe erhoben, wenn es auch eine lustige Beweisaufgabe ist. Aber sie zu beantworten ist nicht so einfach. Es muß anstrengend darüber nachgedacht werden. Es kann sein, daß man gestern am herzlichsten gelacht hat, es kann aber auch sein, daß es vor Wochen, Monaten oder Jahren geschehen ist. Freundlich hat man bestimmt den Anlauf „zum herzlichsten Lachen“ noch in Erinnerung. Man vergißt solche Dinge nicht leicht. Fragt nur einmal euren Vater, eure Mutter, eure

Tante oder sonst einen Bekannten, man sie je am herzlichsten gelacht haben. Sie werden im ersten Augenblick etwas verblüfft sein. „Ja, mein Lieber, einen Moment mal...“ und dann haben sie's. Wichtig, das war, als damals...“
Nicht anders geht das bei euch. Zunächst werdet ihr beim Lesen dieser Weihnachtspreisaufgabe ebenfalls lachen. Ihr werdet überlegen und in euren Erlebnisfeldern herumhüpfen. Vielleicht wirt ihr's am ersten Tag noch nicht, wenn ihr am herzlichsten gelacht habt. Aber am zweiten Tage werden euch so manche Epochen einfallen und am dritten Tag erinnernt ihr euch dann plötzlich des Tages und des Augenblicks, wo ihr am herzlichsten gelacht habt. Oder lacht eine von euch gerade im Augenblick, wo er diese Zeilen liest, am herzlichsten? Was kann man schon wissen?

Und nun noch einige technische Erläuterungen: Zunächst die Preise. Es gibt wieder wie im Vorjahr überdies neue Weihnachtsüberreichungen in Form von **Saupt- und Trostpreisen**. Ich werde euch darüber in den folgenden Nummern der „Kinderzeitung“ näheres mitteilen.
Ferner werden eure Arbeiten wieder auf die einzelnen Altersgruppen verteilt. Es umfassen:
die 1. Gruppe alle Arbeiten der 6—9-jährigen
die 2. Gruppe alle Arbeiten der 10-12-jährigen
die 3. Gruppe alle Arbeiten der 13-16-jährigen

Bei euren Einbringungen dürft ihr keinesfalls die Angabe der **genauen Adresse und eures Alters** vergessen.
Die Unterrichtsleiter unter eurer Arbeit müßte also beispielsweise lauten:
Ulrich Fischer, Halle-Saale, Mühlweg 24, (12 Jahre)
Die auswärtigen Lehrer müßten z. B. schreiben:
Emo Hartmann, Gerbicht, Mansfelder Seekreis, Seelitzstraße 4, (10 Jahre)
Deutsch und mit Tinte schreiben! (Die Kleinen dürfen leibverhändlich mit Bleistift ihre Buchstaben zeichnen).
Als letzter Termin der Einbringungen gilt Donnerstag, der 23. Nov., mittag 12 Uhr

Ihr habt also drei volle Wochen Zeit, um euch zu überlegen, wann ihr am herzlichsten gelacht habt. Wer aber endgültig weiß, **wann und worüber** er am „herzlichsten“ gelacht hat, der soll auch sofort an die Arbeit gehen, seinen Anlauf niederzuschreiben und ihn einbringen. Erstens einmal, ihr er dann keine Arbeit los, zweitens aber erpart er der Preiskommission viel Arbeit, weil ja die eingeladenen Aufsätze laufend erledigt werden müssen. Wenn ihr die Arbeit fertig habt, liest ihr sie in einem Briefumschlag, verpackt ihn und schreibt darauf:

„An die „Hallischen Nachrichten“
Weihnachtspreisaufgabe der Hallischen Kinderzeitung
Halle-Saale, Große Ulrichstraße 16.

Die Bewertung der Arbeiten erfolgt durch eine Preiskommission, deren Zweck unantastbar ist. Die einzelnen Arbeiten gehen in den Besitz des Verlanges der „Hallischen Nachrichten“ über.

Und nun „an die Arbeit!“ Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß euch diese Weihnachtspreisaufgabe rechten Spaß macht und daß ihr daher um so eifriger an Werk geht. Ihr braucht nichts zu überlegen, ihr sollt aber nicht summe. Im übrigen wirt ihr ja: Arbeit gewant ist halb gewonnen.
Onkel Cajú.

Zwei hallische „Schmelings“



Ein „freundlicher Kinnhaken“ in Vorbereitung...

Nur Denken bringt Rettung

Mühsam häuft sich der Polarforscher durch die endlose, weite Ebene den Weg zur Unterfunktionshütte. Seine Lebensmittel sind bis auf ein Stück Fettfleisch (das ist gebrochtes Butter) und ein wenig Mehl, das sich in verbleibenden Jahren genießbar erhält völlig aufgebraucht. Die Unterfunktionshütte, der er zuhelfen und in der sich ein Polarforscher befindet, ist nicht mehr weit entfernt. Aber für keine Straße, die durch die ungeschwungenen Eisrücken und durch die mangelhafte Ernährung zusammen mit der fürchterlichen Kälte fast völlig aufgebraucht sind, ist sie viel zu weit. Keine Hilfe ist mehr zu erwarten. Das letzte Stückchen Fleisch, das ihm geblieben, würde vielleicht ausreichen, um ihn so weit zu führen, das er bis zur Hütte kommt. Was soll aber mit den Händen und



Als letzter Termin der Einbringungen gilt Donnerstag, der 23. Nov., mittag 12 Uhr

mit dem wertvollen Vorratungsmaterial gefahren? Soll er hier allein dem Verderben ausweichen? Soll er die Hände durch Schläge zur letzten Anstrengung anspannen? Nun lieber! Ich stehe euch hier noch ein Schmeling an, und wenn er nicht bald die Hütte erreicht, ist er verloren.
Ein Mann aber, der gewohnt ist, täglich und stündlich den Kampf mit den Unilden der Natur aufzunehmen, der seine Tiere kennt und weiß, wie er sie behandeln muß, findet auch in solchen Fällen einen Ausweg. Kurze Zeit hind er, seine Tiere und sein Vorratungsmaterial in Sicherheit.
Wie hat der Polarforscher das vollbracht?
„Nur durch Denken“, sagt er, „nur durch Denken“ und er hat es geschafft. Er hat die Hütte durch Schläge zur letzten Anstrengung anspannen? Nun lieber! Ich stehe euch hier noch ein Schmeling an, und wenn er nicht bald die Hütte erreicht, ist er verloren.
Ein Mann aber, der gewohnt ist, täglich und stündlich den Kampf mit den Unilden der Natur aufzunehmen, der seine Tiere kennt und weiß, wie er sie behandeln muß, findet auch in solchen Fällen einen Ausweg. Kurze Zeit hind er, seine Tiere und sein Vorratungsmaterial in Sicherheit.
Wie hat der Polarforscher das vollbracht?
„Nur durch Denken“, sagt er, „nur durch Denken“ und er hat es geschafft.

Lachen, eine persönliche Angelegenheit!

Nun will ich aber auch noch wissen, worüber ihr am herzlichsten gelacht habt.
Es steht fest, daß das Lachen eine rein persönliche Angelegenheit ist. Wahrscheinlich habt ihr schon oft gehört, daß jemand meint, „na, der lacht ja tatsächlich über jeden Datsch!“ oder „den kann wirklich ein solches gebundener Schlipps zum Lachen bringen“.
Daher will ich fragen, daß der eine oder irgend einen Vorgang lacht, daß ihm die Frauen über die Wangen fließen, während der andere daneben steht und seine Miene verzerrt. Ihn darüber der bestreffende Vorfall nicht im Augenblick. Doch eines Tages, bei irgendeinem anderen Anlaß, wird es genau umgekehrt. Derjenige über alles „Mithersheit“ lacht sich gar nicht und der andere quackscht vor Vergnügen.
Ihr seht also, daß es diesmal sehr schwer ist, euch irgendeine Anschauung oder Zips zu geben, weil diese Preisfrage einer unregelmäßigen, persönlichen Erlebnis angeht. Ihr kommt in einer Theater- oder

Wer lacht mit?

Alle lacht ihr mit. Alle ihr, meine Neffen und Nichten im Alter von 6 bis 16 Jahren. Ihr das nicht anerkennet? Ihr könnt jedoch wie ihr wollt, ihr könnt wohnen wo ihr wollt, in der Stadt oder auf dem Lande, es kann euch gut oder nicht gut gehen, einmal gab es in einem Augenblick in eurem Leben, wo ihr einfach nicht anders konntet, als „herzlich zu lachen“. Deshalb schreibet, plaudert, erzählt, wie es euch beliebt. In Versen, in kurzen oder langen Erzählungen oder in Briefform, es ist ganz euerlich.
Viele von euch können noch mehr als recht nett plaudern. Viele können auch zeichnen. Das wirt

„Westwärts, ho!“



Der Hof „Westwärts, ho!“ wurde in ganz Europa zum Bahnhof aller romantisch-abenteuerlichen Menschen, als sie mit den Fahrten des Columbus und der anderen Entdecker im Westen eine neue Welt erschloß. Ihr fand die Westwärts nicht nur an der Westküste, sondern auch im Binnenlande, weil die dortigen Indianer die westwärts fahrenden Schiffe mit großer Aufmerksamkeit beobachteten. Und die westwärts fahrenden Schiffe wurde von dem Ausdehnungsdrang nach Weiteren ergriffen, weil sich die großen mitteleuropäischen Handelsstraßen von ihrer bisherigen östlichen Haupt-Richtung westwärts wanderten. So fanden die Auswanderer immer eigene Schiffe nach Galien, der See- und der Gewürzhandelsstraßen Ost- und West-Indien. Im deutschen Binnenlande wurde auch die erste westwärts fahrende Schiffsahrt geübt. Schon im Jahre 1498 gab es in Nürnberg ja viele Dampfmaschinen, daß sie sich an einer besonderen Dampf vereinigen konnten. Die Nürnberger Maschinenbauern haben bereits 1473 die ersten Ephe- werden (manifakturierten) heraus gegeben, die die moderne astronomische Navigation ganz unmöglich wäre. Es erreichte großes Aufsehen, daß in den Nürnberger Epheverien der Stand der Sonne



und der anderen Geheime auf 29 Jahre vorausberechnet war. Das Entwerfen von Weltgloben und Seekarten wurde in Deutschland besonders ausgeübt. Am berühmtesten war da der Geograph und Weltkartograph Martin Behaim (1459—1505). Im Jahre 1492 rüstete eine Nürnberger Handelsgesellschaft mit einem Kolumbus von fast 70.000 Tausend drei große Schiffe aus, die als erste nach anderen überlieferten Waren aus Südostasien die ersten Versen und Baumstämme direkt nach Deutschland brachten, während unsere Vor-

schiffe, verließ er sich im Jahre 1508 mit ihnen und gab dabei ein indamerikanisches Land in Zahlung, das ihm als König von Kastilien gehörte. Es war der Küstenort am Eingang der Maracaibobay, zwischen dem und zwölf Grad Nordbreite. Die Küste erstreckte sich über eine noch unvorstellbar Ausdehnung als Gebirge, mit der Verpflichtung, das Land zwischen Kap La Vela und Kap Maracapano dem Handel und Wandel zu erschließen. Die Küste erstreckte sich zwischen dem nördlichen Kap an dem Namen drei Schiffe mit 400 Deutschen und landeten sie unter Weisheit des Kapitäns Ambrosius Dalfinger und seines Vennanten Bartholomäus Zeller aus. Sie verließen noch im gleichen Jahre den Hafen von Sevilla und anfertigten nach alldieser Fahrt im Golf von Coro (heute Venezuela-Bay). Hier baute Dalfinger an Küstenriffen eine Stadt und nannte sie wegen der Ähnlichkeit mit dem Hafen von Sevilla und anfertigten nach alldieser Fahrt im Namen, die sich an der ehemaligen Welfer-Arkte in der dreifachen Größe Deutschlands erstreckte. Dort konnte es heute einen großen ansehnlichen deutschen Staat geben, wenn die Welfer-Arkte den notwendigen Nachdruck an einem einzigen starken deutschen Deutscherreich gehabt hätte. Da den Welfen diese Unterstützung einer starken Staatsgewalt fehlte, verloren sie die Kolonie an die Spanier, die von der Bedeutung des Küstenstriches erkannten, nachdem dort die deutschen Gouverneure Dalfinger, Zeller, Lemann und als letzter Georg Bohemuth (von Welfen) die ersten Vorkolonien des Landes. Im Jahre 1505 mußten die Welfer Venezuela an die Spanier übergeben.

Gerda dichtet ein Herbst-Lied

Herbstlich wird es wieder,
Blätter fallen nieder
Und es reanet immerfort.
Die Vögel sind schon lange fort.
Die Kestrel bekommen jetzt die richtige Note,
Der Hirt weiß nicht mehr auf der Höhe.
Die Felder, die sind abgemäht.
Die Winterzeit ist schon gelost.
Auf dem Brocken liegt der erste Schnee.
Der Jäger schießt das Reh.
Der Wind, des Herbstes Gefelle,
Ist heis und stäubig an der Stelle.
Der Himmel, der ist wolffentlos,
Die Zeitnadel nach Esis und Edmose ist ablos.
Gerda Bohne, Halle (11 Jahre).

Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle a. S.



Einzel-Wettkampf der Ringer

2. Jubiläums-Turnier von Germania-Halle

Mus Anlauf ihres Jahresturniers... 2. Jubiläums-Turnier von Germania-Halle

Hilfsfonds für den deutschen Sport

Ein Aufruf des Reichsportführers v. Tschammer und Osten

Vom deutschen Reichsportführer v. Tschammer und Osten ging uns heute folgender Aufruf aus:

Im letzten Jahr ist nicht nur das Wissen, sondern auch die Praxis, was alles durch die Förderung...

GA und Sportverbände

Der Beauftragte des Reichsportführers, Dr. Giska, erläßt folgende amtliche Bekanntmachung:

Der Sportführer best. München, 'Eben'

Am 1. November best. München, 'Eben'... 2. Jubiläums-Turnier von Germania-Halle

Das 1919-Schachbrett

ANTILICHES ORGAN DES SACHSCHACHBUND

(Reiter der Schachpresse: Kurt Bauer...)

Einzel-Wettkampf der Ringer

2. Jubiläums-Turnier von Germania-Halle... Einzel-Wettkampf der Ringer

Das 1919-Schachbrett

ANTILICHES ORGAN DES SACHSCHACHBUND... Das 1919-Schachbrett

Verbands-Anzeigen

Der Sportführer best. München, 'Eben'... Verbands-Anzeigen

Einzel-Wettkampf der Ringer

2. Jubiläums-Turnier von Germania-Halle... Einzel-Wettkampf der Ringer

Das 1919-Schachbrett

ANTILICHES ORGAN DES SACHSCHACHBUND... Das 1919-Schachbrett

Verbands-Anzeigen

Der Sportführer best. München, 'Eben'... Verbands-Anzeigen

Einzel-Wettkampf der Ringer

2. Jubiläums-Turnier von Germania-Halle... Einzel-Wettkampf der Ringer

Das 1919-Schachbrett

ANTILICHES ORGAN DES SACHSCHACHBUND... Das 1919-Schachbrett

Verbands-Anzeigen

Der Sportführer best. München, 'Eben'... Verbands-Anzeigen

Einzel-Wettkampf der Ringer

2. Jubiläums-Turnier von Germania-Halle... Einzel-Wettkampf der Ringer

Das 1919-Schachbrett

ANTILICHES ORGAN DES SACHSCHACHBUND... Das 1919-Schachbrett

Verbands-Anzeigen

Der Sportführer best. München, 'Eben'... Verbands-Anzeigen

Einzel-Wettkampf der Ringer

2. Jubiläums-Turnier von Germania-Halle... Einzel-Wettkampf der Ringer

Das 1919-Schachbrett

ANTILICHES ORGAN DES SACHSCHACHBUND... Das 1919-Schachbrett

Verbands-Anzeigen

Der Sportführer best. München, 'Eben'... Verbands-Anzeigen